

Straßen und Grünflächenamt

Mehmet Önkol

EU-Weiterbildungsprojekt „LoGo Euope 2.0 (Locals go Europe)-
Fachkräftemobilitäten zur Stärkung der Europafähigkeit der Berliner Bezirke“

Bericht über den Aufenthalt in Wien-Österreich vom 12. Juni-7.Juli 2017



Logo der Stadtverwaltung von Wien

1. Motivation und Ziele

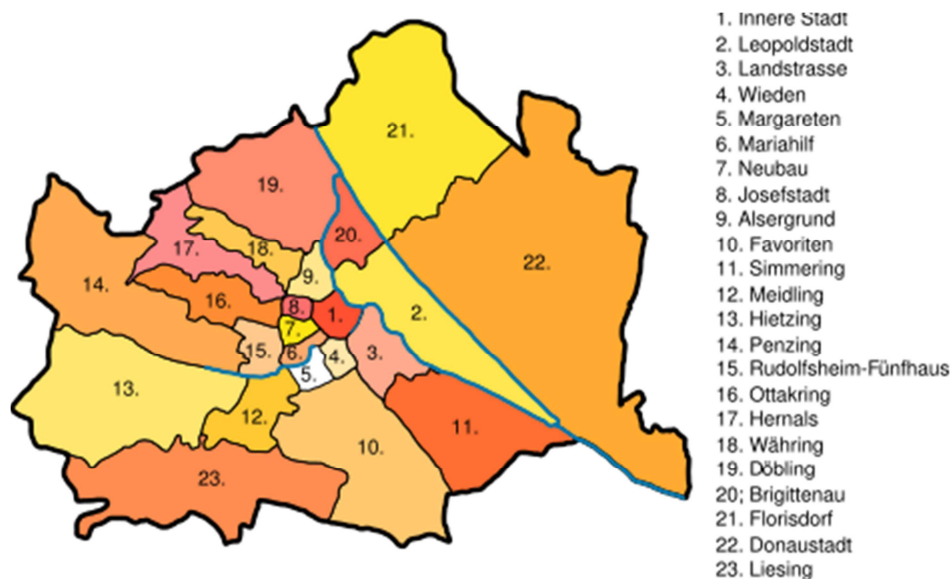
Ich habe damals im September 2011 meine Ausbildung beim Bezirksamt Treptow-Köpenick gestartet und durfte durch unseren guten strukturierten Ausbildungsrahmenplan viele Facetten/Abteilungen des Bezirksamtes kennenlernen. Nach der Ausbildung bin ich dann im Straßen und Grünflächenamt gelandet und konnte dort einen unbefristeten Arbeitsvertrag erringen und hatte von fortan immer Spaß an meiner Arbeit. Meine Arbeitsaufgaben sind vielfältig und bestehen aus 60% Büroarbeit und 40% Außendienst. Seit geraumer Zeit hatte ich das große Glück, viele weite Orte der Welt zu bereisen, unter anderem Australien, USA, Japan, China und viele weitere Länder. Durch diese ganzen Abenteuer habe ich für mich die Leidenschaft fürs Reisen entdeckt. Und dadurch kam auch mein großes Interesse, auch im Ausland zu leben und zu arbeiten. Auf Einladung zu der Teilnahme an einer Informationsveranstaltung durch unsere Europabeauftragte Frau Eichmann, habe ich an dieser Veranstaltung teilgenommen. Durch die Erfahrungen der Kollegen und Kolleginnen, die bereits an einem Praktikum im Ausland teilgenommen hatten, inspiriert, wollte auch ich an einem solchen Projekt teilnehmen und habe noch am nächsten Tag meine Bewerbung für das Europaaustauschprojekt eingereicht.

2. Vorbereitung des Aufenthalt

Nach dem ich alle Bewerbungshürden erfolgreich gemeistert hatte und die Zusage von Frau Eichmann hinsichtlich der Teilnahme am Weiterbildungsprojekt in Wien erhalten hatte, fing ich an, mich für meinen einmonatigen Aufenthalt in Wien vorzubereiten. Zunächst einmal suchte ich nach der günstigsten Flugverbindung von Berlin nach Wien und würde bei Airline Austrian auch fündig. Bei der Unterkunftssuche war mir besonders wichtig, in keinem Hotel unterzukommen, um mich nicht von den Menschen in Wien zu isolieren. Ich suchte mehr die Nähe zum Österreichischen Volk und würde über Airbnb (Couchsurfing) fündig. Ich lebte bei einer sehr liebevollen Familie mit 4 reizenden kleinen Haustieren (2 Hunde, 2 Katzen), die ich sehr ins Herz geschlossen habe. Durch den direkten Kontakt zu den Wienern in meiner Unterkunft, fiel es mir leicht, neue Freundschaften in Wien zu schließen.

3. Zahlen und Fakten zu Wien

Wien ist die Bundeshauptstadt von Österreich und zugleich eines der neun österreichischen Bundesländer. Mit über 1,8 Millionen Einwohnern ist das an der Donau gelegene Wien die bevölkerungsreichste Großstadt Österreichs, die zweitgrößte im deutschen Sprachraum sowie die siebt größte Stadt der Europäischen Union. Die Stadt Wien gliedert sich in 23. Gemeindebezirke und wird derzeit von der SPÖ und den Grünen unter der Leitung des Bürgermeisters Michael Häupl (SPÖ) regiert.



Überblick der Bezirksteilung in Wien. In Wien werden meist nur die Bezirksnummern ausgesprochen, nicht die Namen.

4. Die Wiener Stadtverwaltung

Die Wiener Stadtverwaltung hat eine sehr interessante Organisation, die sich ein wenig von Berlin unterscheidet. Hier einmal die Erläuterung und Aufgaben der Organe der Wienerverwaltung.



Gemeinderat:

Der Gemeinderat ist ein allgemeiner Vertretungskörper. Er wird vom jeweiligen "Gemeindevolk" gewählt und entspricht dem Berliner Abgeordnetenhaus. Die näheren Bestimmungen über die Wahl des Gemeinderates werden in den Gemeindeordnungen der jeweiligen Bundesländer festgelegt. Der Gemeinderat ist das zentrale beschließende Organ der Gemeinde. Die anderen Gemeindeorgane sind ihm für die Erfüllung der Aufgaben des eigenen Wirkungsbereiches verantwortlich.

Zu seinen Hauptaufgaben gehören unter anderem die Beschlussfassung des Budgets und des Rechnungsabschlusses der Gemeinde.

Bürgermeister:

Die Bürgermeisterin oder der Bürgermeister wird vom Gemeinderat oder - wenn in der jeweiligen Landesverfassung vorgesehen - von den zur Wahl des Gemeinderates Berechtigten gewählt. Er ist in den Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereiches dem Gemeinderat verantwortlich. Bei den Aufgaben des übertragenen Wirkungsbereiches ist sie oder er den jeweils in Frage kommenden staatlichen Organen untergeordnet und weisungsgebunden.

Gemeindeamt (Stadtamt, Magistrat)

Das Gemeindeamt besorgt die Geschäfte der Gemeinde. Es ist der Bürgermeisterin oder dem Bürgermeister und dem Gemeinderat untergeordnet. In den Städten wird das Gemeindeamt als "Stadtamt" bezeichnet. In den 15 Städten mit eigenem Statut werden die Aufgaben der Bezirkshauptmannschaften von den jeweiligen Gemeindeorganen mitbesorgt.

Die Magistratabteilungen sind jeweils auf bestimmte Bereiche des öffentlichen Lebens (Jugendangelegenheiten, Gesundheitswesen, Gewerbeamt, Müllabfuhr, Schulen etc.) gerichtet. Diese setzt sich in der Wiener Stadtverwaltung aus insgesamt 70 Magistraten zusammen.

Als Magistrate werden die jeweiligen Ämter bezeichnet, die unterhalten werden, wie z.B. Sportamt, Jugendamt usw. Mein Magistrat während meines Praktikums in Wien war das Magistrat 3 Bedienstetenschutz und berufliche Gesundheitsförderung.

Was ich sehr interessant fand war, dass die jeweiligen Ämter bzw. Magistrate der Stadt Wien nicht nur für einen Bezirk zuständig sind, wie es in Berlin üblich ist, sondern sich die jeweiligen Magistrate (Ämter) auf die ganze Stadt richten und die Ämter somit für gleich 1,8 Millionen Einwohner zuständig sind. Da finde ich unsere organisatorische Stadtverwaltung übersichtlicher. Weil halt für jeden Bezirk in der Stadt Berlin einen öffentlichen Träger haben, der sich um die Belange und Wünsche der

Einwohner der jeweiligen Bezirke kümmert und es somit verwaltungsrechtlich einfacher ist. Stellen Sie sich vor, einer von Ihnen der im Sportamt, Jugendamt, Straßenamt oder in welchen Amt auch immer arbeitet, musste sich plötzlich der Herausforderung stellen für alle Mitbewohner Berlins zuständig zu sein. Da würde die Belastungsgrenze auch schnell erreicht. Aber ich darf nicht vergessen zu erwähnen, dass die Stadt Wien dementsprechend auch die Anzahl der Mitarbeiter zur Aufrechterhaltung einer recht guten, funktionierenden Stadtverwaltung hat.

5. Sehenswertes, Geschichte, Verkehr

Selbstverständlich habe ich auch die Chance genutzt als Besucher der Stadt Wien die Stadt auf eigene Faust zu erkunden mit all ihren schönen Sehenswürdigkeiten. Ich muss wirklich sagen, dass ich von der Architektur und den vielen Schlössern in Wien sehr beeindruckt war. Insbesondere ist Wien eine ziemlich grüne Stadt, mit ihren schönen Grünanlagen und etlichen Seen und selbstverständlich der Donau.

Musik und Österreich verbindet eine Menge. Ich muss ja nicht die großen Namen wie Mozart oder Beethoven erwähnen, die musikalisch einfach Meistergenies waren. Obwohl Mozart ursprünglich aus Salzburg kommt, können die Wiener bzw. Österreicher wirklich stolz darauf sein. Zu guter Letzt noch der legendäre Popsänger Falco den ich vor meiner Praktikumszeit in Wien gar nicht kannte und welcher der größten Persönlichkeiten ist für die Wiener.

Die öffentlichen Verkehrsmittel in Wien zählen zu den besten auf der ganzen Welt. Zum Netz öffentlicher Verkehrsmittel zählen die zu den ÖBB gehörenden S-Bahn-Linien, die Badner Bahn, das Netz der Wiener Linien, der City Airport Train und diverse private Buslinien. Allein die Wiener Linien transportieren jährlich etwa 900,1 Millionen Fahrgäste. Auch Wiens Radwegenetz umfasst bereits 1.246 Kilometer. Wien verfügt über eines der ältesten und längsten Straßenbahnnetze der Welt (172 Kilometer Gleisnetz), verfügt über eine 24-Stunden-U-Bahn, zahlreiche Anrufsammeltaxis und auch ein dichtes Nachtverkehrsnetz.



Das Schloss Schönbrunn

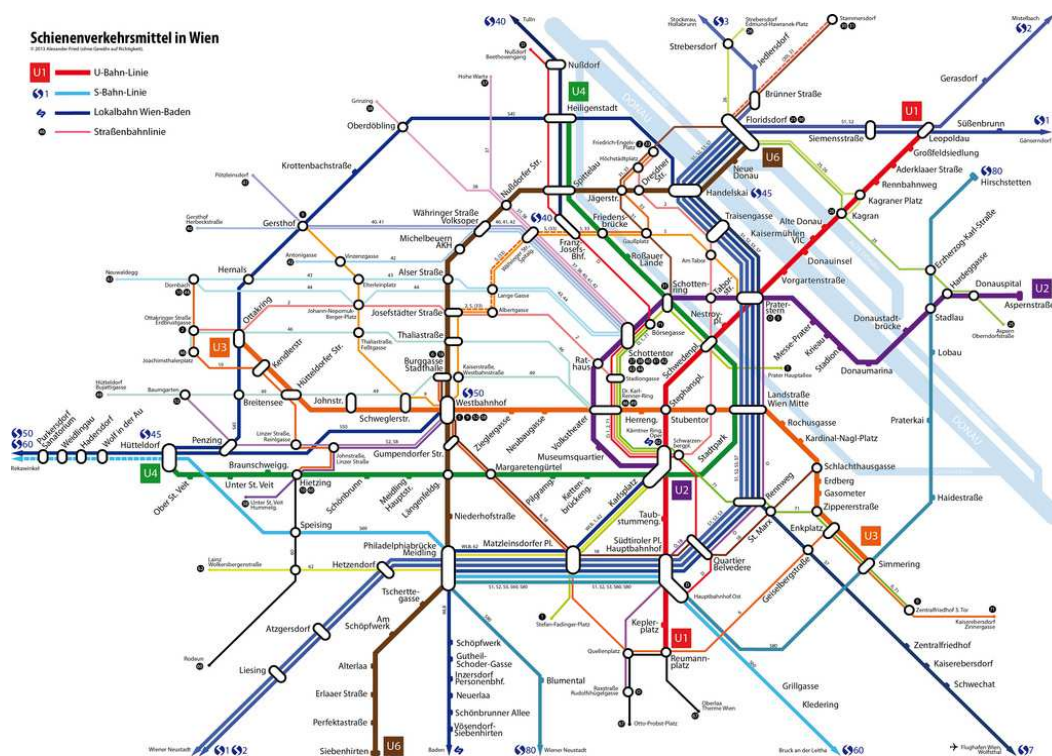


Stephansplatzdom



Noch immer prägen die alten Straßenbahnen das Bild von Wien

Netzplan der öffentlichen Verkehrsmittel der Stadt Wien.



6. Magistrat der Stadt Wien MA 3 Bedienstetenschutz und berufliche Gesundheitsförderung

Während meines vierwöchigen Austauschpraktikums war ich in der Abteilung Bedienstetenschutz und berufliche Gesundheitsförderung eingesetzt. Meine Abteilung war das MA3 und die ist für die ganze Stadt Wien zuständig. Das MA 3 hat die Aufgabe, für alle Magistratabteilungen der Stadt Wien sichere Arbeit zu gewährleisten, in dem die Wiener Arbeitsschutzgesetze angewandt werden und die Mitarbeiter genauestens aufgeklärt werden damit Arbeitsunfälle bestmöglich vermieden werden und Prävention/ Maßnahmen gefunden werden um solche in Zukunft zu vermeiden. Besonders großen Anklang hat diese Präventionsanwendung bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die ihre Tätigkeiten im Freien ausüben und denjenigen die mit gefährlichen Arbeitsmitteln arbeiten (Kettensäge, Führen von Bagger, Schweißarbeiten etc.)

In der MA3 arbeiten derzeit 12 Mitarbeiter, davon haben 6 eine Ausbildung bzw. Studium zum Sicherheitsbeauftragten absolviert. Bedenkt man jedoch, dass die Stadt Wien über 20.000 Mitarbeiter hat, fällt auf, dass auch in Wien Personal gespart wird. Es werden ganz offensichtlich mehr Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen benötigt um auch wirklich für ein sicheres Arbeiten in allen Bereichen zu sorgen.



Meine Arbeitsgruppe in Wien der Magistratabteilung 3

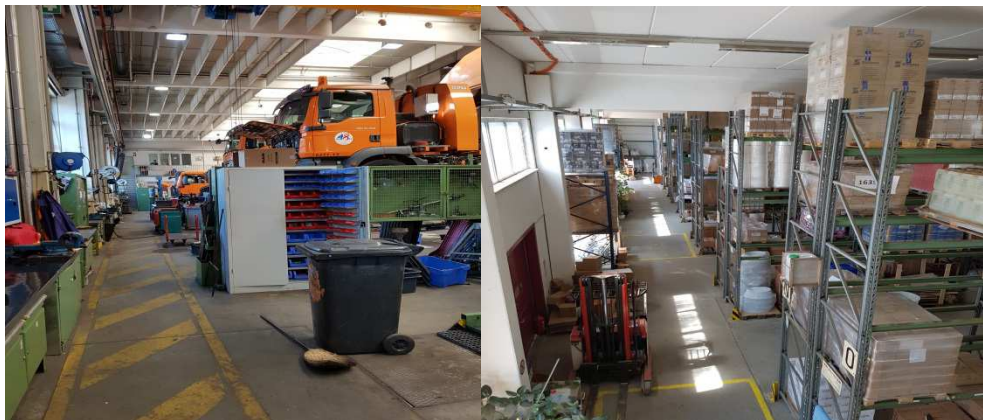
Da ich selber im Straßen und Grünflächenamt unseres Bezirksamtes Treptow-Köpenick arbeite und da auch für Arbeitssicherheit, Brandschutz und Organisation zuständig bin, fiel mir der Übergang meines Arbeitsplatzes von Berlin nach Wien relativ leicht, da die Arbeiten/Tätigkeiten in der MA3 mit den meiner im Straßen und Grünflächenamt sind.

Meine Aufgaben in Wien waren, nach jeder Arbeitsschutzunterweisung der verschiedenen MA ein Protokoll zu erstellen und den Verantwortlichen zu präsentieren. Eine Arbeitsschutzunterweisung ist eine Maßnahme in der z.B. alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Abteilung Einkaufen vom Amt A zusammen kommen, die dann über Brandgefahren im Büro aufgeklärt werden und welche Maßnahmen zu treffen sind um Bränden vorzubeugen. Solch eine Unterweisung durfte ich auch mit 2 erfahrenen Kollegen in der Abteilung für Müllentsorgung leiten. In dieser Simulation würde ein künstliches Feuer geschaffen und diese sollten die Mitarbeiter zunächst einmal mit einer Löschdecke löschen und anschließend, ein größeres Feuer mit einem Feuerlöscher löschen.



Ein Foto der besagten Brandschutzübung

Eine weitere Tätigkeit, die mir auch schon bereits vertraut war vom Straßen und Grünflächenamt war die Arbeitsschutzbegehung. Dabei geht es darum, Einrichtungen bzw. Gebäude des Amtes genauer unter die Lupe zu nehmen und zu kontrollieren ob alles seine arbeitsschutzgesetzliche Richtigkeit hat. Wie z.B. Aufstellen von Feuerlöschern, Beschilderung von Notausgängen, Ergonomie usw. Diese habe ich z.B. unter anderem im großen Rathaus der Stadt Wien gemacht, indem ich mit den Kollegen vor Ort die Heizungsschichtrohre kontrolliert und auf ihre Tüchtigkeit geprüft habe. Dann gab es weitere Arbeitsschutzbegehungen unter anderem im Lager und der Müllabfuhr. Dazu habe ich auch je ein Foto erstellt.



Müllabfuhr

Lager

7. Kulturelle Unterschiede zwischen Deutschland und Österreich

Schon vor meinem Aufenthalt in Österreich, hatte ich mir immer die Frage gestellt, in wieweit Deutschland und Österreich Gemeinsamkeiten haben. Betrifft es die Politik, Stadtverwaltung, das Berufsleben und das Kulturelle Erbe. Somit habe ich mich während meines Aufenthaltes mit diesem Thema beschäftigt.

Deutschland und Österreich verbinden nicht nur die Gemeinsamkeiten in der Sprache und der Kultur, sondern auch eine über Jahrhunderte ineinander eng verflochtene Geschichte. Im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation waren Österreicher wie Deutsche vertreten, und die Habsburger stellten über mehrere Jahrhunderte den deutschen Kaiser und regierten von Wien aus den Vielvölkerstaat.

Sieht man sich jedoch die Politik, Stadtverwaltung und das Berufsleben der Österreicher, habe ich persönlich eindeutig vernehmen können, dass sie exakt das Bild prägen, dass ich auch in Deutschland kenne, wie z.B. die 40 Std Woche oder sei es das Regierungssystem. Insbesondere bei den Arbeitsgesetzen habe ich realisiert, dass Deutschland und Österreich in einer gemeinsamen Gemeinschaft sind und zwar in der EU. Während meines Aufenthalt im MA3 musste ich auch mit vielen Vorschriften und Gesetzen arbeiten, die der Staat Österreich vorgibt und diese waren eins zu eins identisch mit den Deutschen nur, dies kommt daher, weil die EU Richtlinien und Verordnungen vorgibt, die dann in den EU-Ländern umzusetzen sind. Die Auslegung kann sich jedoch von Staat zu Staat unterscheiden.

Als Schlussfolgerung würde ich gerne noch sagen, dass ich wirklich allen Kollegen im Bezirksamt nahelegen kann, diese Chance zu nutzen und auch einmal an einen Austauschprojekt teilzunehmen. Sie werden nicht nur Ihre Fachkompetenz und Ihre Arbeitsweltsicht erweitern können, sondern auch viele schöne neue Momente in der Arbeitswelt erleben und fürs Leben lernen.

Ich möchte mich nochmal ganz offen bei Frau Schuster bedanken, die sich dafür eingesetzt hat, dass ich mein Praktikum in Wien zu meinem gewünschten Zeitraum absolvieren kann. Und ein weiteres Dankeschön geht an Frau Eichmann die mir zu jeder Zeit zu all mein Fragen zur Seite stand und mir das Vertrauen geschenkt hat, an diesem Praktikum teilnehmen zu dürfen.